

# BEGEGNUNG

3-2017  
38. Jahrgang

DEUTSCHE SCHULISCHE ARBEIT IM AUSLAND

An aerial photograph of a large crowd of people, seen from above. A red network of lines connects several points, forming a complex web that overlays the crowd. The word 'Netzwerke' is written in white on a dark grey rectangular background in the upper right quadrant of the image.

## Netzwerke

### FOKUS: NETZWERKE

Chancen, Möglichkeiten und  
Gefahren

Best Practice im deutschen  
Auslandsschulwesen

Die Arbeitsgemeinschaft Deut-  
scher Schulen in Argentinien



### INLAND

Im Gespräch mit Bildungsgewerk-  
schaften und Lehrerverbänden

### AUSLAND

Deutsches Sprachdiplom in  
Spanien

### ALUMNI VIP

Kaarel Rundu und Erik Joasaare in  
Estland

### INLAND

Digitale Bildung und die Interessen  
der Wirtschaft

# Meldungen

## Business-Wettbewerb: Junior Manager 2017

**Madrid.** Vom 16. bis 17. März richteten die deutsche Auslandsberufsschule FEDA Madrid und die Deutsche Handelskammer für Spanien erstmals den Wettbewerb „Junior Manager 2017“ aus. Schüler konnten hierbei einen Einblick in den Bereich Personalmarketing gewinnen. Vertreten waren die Abschlussklassen der Deutschen Schulen in Portugal und Spanien, der Schweizer Schule in Madrid sowie spanische Schulen mit deutschem Profil. Aufgabe der Jugendlichen war es, ein Marketingkonzept für die Firma Liebherr Ibérica zu erstellen, um qualifizierte Mitarbeiter und Auszubildende zu gewinnen. Ausgehend von einem Expertenvortrag der Firma Siemens über Personalmarketing und einer Betriebsbesichtigung bei Liebherr entwickelten die acht Teams ihre Ideen. Diese reichten von Speed-Dating-Events an Universitäten bis hin zu virtuellen Bildungsmessen. Aufgrund der vielen guten Einfälle vergab die Jury den ersten



Die Nachwuchsunternehmer arbeiteten zwei Tage lang intensiv an ihrem Marketingkonzept.

Platz gleich zweimal: an die Teams der DS Madrid und der IES Francisco Giner de los Ríos, einer spanischen Schule mit Deutschschwerpunkt. Auch die Teilnehmer der Deutschen Schule Valencia konnten sich über Sachpreise und Urkunden freuen. Aus Sicht der Schüler stand die Berufspraxis im Vordergrund des Wettbewerbs: „Für uns ist dieses Projekt eine

tolle Erfahrung, weil wir jetzt mehr über Wirtschaft und Personalmarketing wissen“, findet Teresa Rébola aus Zaragoza. Im nächsten Jahr soll der Wettbewerb erneut stattfinden, in der engeren Auswahl steht das Thema „Jugendarbeitslosigkeit in Spanien“. | [BS]

## Briefe für die Menschenrechte

**Temeswar.** Über drei Millionen Briefe wurden beim Briefmarathon von Amnesty International zum Tag der Menschenrechte am 10. Dezember 2016 verschickt. Auch die Deutsch-Profil-Schule

„Nikolaus-Lenau-Lyzeum“ im rumänischen Temeswar beteiligte sich an der Aktion. In ihrer Schule, auf der Straße und in Geschäften stellten die Neuntklässler Fälle von Menschen in Not vor und sammelten insgesamt mehr als 700 Unterschriften für ihre Briefe. Amnesty International wählt jährlich Personen aus, deren Menschenrechte von der Regierung verletzt werden. Die Teilnehmer des Briefmarathons setzten sich 2016 unter anderem für den Studenten Fomusoh Ivo Feh aus Kamerun ein, der sich in einer SMS an einen Freund sarkastisch über die bewaffnete Gruppe Boko Haram geäußert hatte und dem nun eine Gefängnisstrafe droht. Auch der Fall des Whistleblowers Edward Snowden wurde in die Liste aufgenommen. Für ihr Engagement erhielten die Schüler aus Rumänien eine Urkunde von Amnesty International aus Berlin. | [HS]

Weitere Informationen zur Aktion:  
[www.amnesty.de/briefmarathon](http://www.amnesty.de/briefmarathon)

Die Schüler der Deutschen Spezialabteilung des Nikolaus-Lenau-Lyzeums sendeten viele Unterschriften nach Berlin.



# ¡Hola DSD!

**Das deutsche Auslandsschulwesen in Spanien hat eine lange Tradition: 1894 wurde die Deutsche Schule Barcelona gegründet, zwei Jahre später die DS Madrid. Sieben Deutsche Schulen zählt das Land heute. Im Vergleich dazu ist das Programm zum Deutschen Sprachdiplom (DSD) der Kultusministerkonferenz im Land noch jung und soll jetzt weiter ausgebaut werden.**

von Anna Petersen

Hier spricht man Deutsch. An sechs Schulen an vier verschiedenen Standorten können Deutschlernende in Spanien derzeit das Deutsche Sprachdiplom ablegen: auf Gran Canaria, in Madrid, Sevilla und San Sebastián. Vier bis fünf Stunden wöchentlich lernen Schüler hier Deutsch als Fremdsprache (DaF). Einige Schulen bieten das DSD bereits seit zwei Jahrzehnten an, andere erst wenige Jahre. Und auch in anderer Hinsicht ist das Spektrum vielfältig: Bei zwei Schulen handelt es sich um spanische Einrichtungen, zwei sind anerkannte Deutsch-Profil-Schulen, hinzu kommen eine Schweizer Schule und eine Deutsche Auslandsschule – die Berufsschule FEDA Madrid.

Dort hat auch Davut Bilan sein Büro. Seit 2015 koordiniert er als Fachschaftsberater im Auftrag der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) das DSD in Spanien. An der FEDA werden im spanischsprachigen Zweig 40 Azubis pro Jahrgang nach dem deutschen dualen System ausgebildet und können am Ende das in Deutschland anerkannte Sprachdiplom der Niveaustufe I ablegen.

Davut Bilan und seine Kollegin, Fachschaftsberaterin Gisela Bastuck, blicken auf eine erfreuliche Bilanz. Seit ihrem Amtsantritt haben landesweit rund 350 Schüler an den Prüfungen zum DSD I bzw. II teilgenommen: „Etwa 95 Prozent haben bestanden. Für das nächste Jahr erwarten wir 400 Prüfungsteilnehmer.“

## Mehrwert Deutsch

Am Colegio Heidelberg in Las Palmas de Gran Canaria wird seit 1967 Deutsch als erste Fremdsprache unterrichtet. 30 Jahre später führte die Schule das DSD-Programm ein. Die Kanarischen Inseln sind ein beliebtes Reiseziel deutscher Touristen. Wer Deutsch spricht, hat auf dem lokalen Arbeitsmarkt gute Chancen. Seit Einführung des DSD wurden die Deutschstunden sowie die Stunden für deutschsprachigen Fachunterricht am Colegio Heidelberg daher beständig erhöht, erläutert Schulleiter Miguel Ángel Montenegro. Auf die Schule kamen viele Herausforderungen zu. „Am



Anfang erschien es uns als fast unmöglich, so viel wurde verlangt. Am Ende lief Schritt für Schritt alles reibungslos. Wir durften zudem eine Woche an der Deutschen Schule Sevilla im Deutschunterricht hospitieren und alle Akten einsehen.“ Heute wird in der 9. und 10. Klasse der Schule fünf Stunden pro Woche Deutsch unterrichtet. In der 11. und 12. Klasse erhalten die Schüler vier Stunden Deutschunterricht. „Auch unser Kindergarten ist inzwischen fast durchgehend deutschsprachig“, ergänzt Ortslehrkraft und Deutschlehrerin Susanne Bothmann.

Das Colegio Heidelberg hat seit Einführung des Sprachdiploms gute Erfahrungen gemacht: Eltern, Lehrkräfte und Schüler sind vom DSD überzeugt. „Die Eltern waren von Anfang an sehr interessiert und hochzufrieden, denn das DSD-Programm bedeutet eine Erhöhung des Sprachniveaus und ein offizielles Diplom“,



Hier lernt man Deutsch: Glückliche Absolventen des Colegio Heidelberg in Las Palmas de Gran Canaria

sagt Montenegro. „Die Lehrer wiederum sind zufrieden, weil das DSD für sie und die Schüler eine Motivation ist und das Niveau nachweist, auf dem gearbeitet wird. Alle sechs Lehrer der Sekundarstufe sind Teil unseres DSD-Programms und nehmen an Fortbildungen in und außerhalb Deutschlands teil.“

### Gute Quoten

Eine gründliche Lehrerfortbildung ist auch für die beiden Fachschaftsberater der ZfA ein entscheidender Erfolgsfaktor, denn die lokalen Lehrkräfte benötigen eine Einführung in das Programm mit seinen Möglichkeiten, Anforderungen und Besonderheiten. 15 spanische Lehrkräfte nehmen regelmäßig an der zentralen Lehrerfortbildung in Madrid teil. Jüngst haben Bilan und Bastuck weitere Lehrer direkt an einigen frischgebackenen DSD-Schulen in Madrid fortgebildet, die neu zum Netzwerk dazugekommen sind.

Damit die Deutschlehrkräfte zukünftig auch selbst den Vorsitz bei DSD-I-Prüfungen übernehmen können, nehmen in diesem Jahr 17 von ihnen an DSD GOLD teil, einer Blended-Learning-Fortbildung der ZfA für einheimische DaF-Lehrkräfte. „Viele können bereits auf eine langjährige Erfahrung mit Deutsch als Fremdsprache zurückblicken“, sagt Bilan. In Spanien seien Lehrkräfte mit dieser Qualifikation ein rares Gut. Es mangelt an Deutschlehrern, besonders in Grundschulen.

### Ein Prozent Deutschlerner

Die Bundesrepublik ist der zweitstärkste Handelspartner des Landes, ein traditioneller wirtschaftlicher Kontakt, der bis in die >



Während ihrer Austauschreise nach Stuttgart besuchten die Schüler der IES Politecnico Cartagena 2016 verschiedene Betriebe wie die Gießerei der Daimler AG.

Auszubildende für Speditions- und Logistikdienstleistungen der FEDA Madrid mit Fachschaftsberater Davut Bilan (L.) am ZfA-Stand



als Fachberater eigentlich nicht zuständig bin“, schrieb Huth in Ausgabe 1-1996 der BEGEGNUNG. „Zum DaF-Bereich im spanischen Bildungs- und Erziehungswesen liegen bei der Zentralregierung keinerlei Statistiken für Gesamtspanien vor, es gibt kein Referat, welches Adressen von Schulen mit DaF-Unterricht, geschweige denn DaF-Schüler bzw. DaF-Lehrerzahlen sammelt (...).“ Der Fachberater leistete Pionierarbeit: Nach und nach sammelte er die Kontaktdaten von rund 500 Institutionen in ganz Spanien, an denen DaF gelehrt und gelernt wurde – darunter 220 Gymnasien, aber auch 170 Sprachschulen für Erwachsene.

### Pionierarbeit 2.0

Auch der heutige Fachschaftsberater leistet für die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen gewissermaßen Pionierarbeit. Nach Madrid wurde Davut Bilan unter anderem vermittelt, um gemeinsam mit Gisela Bastuck neue Schulen für das DSD-Netzwerk zu gewinnen. Das geschieht zunächst in drei Schritten: Zusammen mit der Auslandsvertretung und in Absprache mit dem „Netzwerk Deutsch“ treten die beiden in Kontakt mit den regionalen Bildungsministerien. Auf deren Einladung nehmen sie an Informationsveranstaltungen teil, um mit lokalen Schulleitungen ins Gespräch zu kommen. Interessierte Schulen besuchen die Fachschaftsberater anschließend persönlich, um ihnen das Deutsche Sprachdiplom und die ZfA vorzustellen, die weltweit 140 Deutsche Auslandsschulen und rund 1.100 einheimische Schulen fördert. „Das Interesse ist sehr groß“, sagt Bilan. „Aber das Programm ist in Spanien noch weitgehend unbekannt. Das zu ändern wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.“ Hinzu kommt: „Nicht alle Schulen bieten die Voraussetzungen, um das DSD einzuführen.“

Frühe Neuzeit zurückreicht. Aktuell sind rund 1.300 deutsche Unternehmen in Spanien vertreten. Auch wenn die Deutschen Auslandsschulen in den urbanen Zentren des Landes mehr Anmeldungen verzeichnen, als Schulplätze vorhanden sind, ist die Möglichkeit, in Spanien Deutsch zu lernen, außerhalb der Deutschen Schulen weit weniger verbreitet, als es bei der wirtschaftlichen, kulturellen und historischen Verknüpfung der beiden Länder zu vermuten wäre. Bis heute ist die Zahl der Deutschlerner im Land vergleichsweise gering. Laut einer Erhebung des Auswärtigen Amtes lernten 2015 nahezu 88.000 Schüler in Spanien Deutsch als Fremdsprache,

knapp ein Prozent der neun Millionen Schüler des Landes. Immerhin gibt es einen Aufwärtstrend: „In den EU-Mitgliedstaaten ist die Nachfrage nach Deutsch mehrheitlich gestiegen, beispielsweise in Spanien“, heißt es in dem Bericht „Deutsch als Fremdsprache weltweit“.

Zudem lernen mehr als 51.000 erwachsene Spanier Deutsch – ein Trend, der schon seit einigen Jahren anhält. Das stellte auch Manfred Huth fest, als er Mitte der 90er Jahre als ZfA-Fachberater in Madrid arbeitete. Er erhielt zu Beginn seiner Tätigkeit eine Liste aller staatlichen Erwachsenenbildungsinstitutionen, „für die ich

Auch um herauszufinden, ob sich das ändern lässt, führt Davut Bilan Gespräche.

### Betreuung, Fortbildung, Ausweitung

Entscheidende Fragen sind: Wie viele Deutschstunden werden in der Woche angeboten? Wie viele Deutschlehrkräfte hat die Schule? Gibt es ein Austauschprogramm mit einer deutschen Schule? Welche Projekte und Wettbewerbe existieren in Deutsch als Fremdsprache? Oft fragt der Fachschaftsberater diese Kriterien vor einem Besuch telefonisch oder per Fragebogen ab. Zurzeit ist er mit mehreren interessierten Schulen im Gespräch. Andere Schulen konnte er bereits für das DSD-Netzwerk gewinnen: Zwei zukünftige Sprachdiplomschulen in Madrid befinden sich im Aufbau, 2017 wurden hier die ersten Prüfungen abgelegt. Auch die FEDA expandiert, mit zwei weiteren Ausbildungsstandorten in Sevilla und im valencianischen Elche, die das DSD I anbieten.

### Berufsschüler lernen Deutsch

450 Kilometer südöstlich der Hauptstadt, in der autonomen Region Murcia, befindet sich das IES Polytécnico in Cartagena. Im beruflichen Zweig werden seit Herbst 2015 sechs Wochenstunden Deutsch erteilt. Rund 25 Auszubildende besuchen die Schule, die mithilfe von Fachschaftsberaterin Gisela Bastuck ihr DSD-Programm aufbaut. Jüngst konnten bereits die ersten Berufsschüler der IES Politécnico für ein obligatorisches dreimonatiges Praktikum nach Deutschland vermittelt werden. In deutschen Betrieben, wie der Daimler AG oder der Stuttgarter Straßenbahnen AG, sammelten sie praktische Erfahrungen mit dem dualen Ausbildungssystem. Im letzten Jahr hat die ZfA zudem mit dem Bildungsministerium von Murcia ein Memorandum of Understanding über den Aufbau eines DSD-Netzwerks in der autonomen Region abgeschlossen.

### Alte Probleme, neue Perspektiven

2016 fand in Madrid ein zweitägiger Deutsch-Kongress mit 140 Teilnehmern statt, darunter Deutschlehrkräfte, Schulleitungen, der spanische Bildungsminister, Vertreter regionaler Bildungsministerien und die ZfA. Dabei entstand ein Dokument, in dem die Fachkräfte auf Herausforderungen für den DaF-Unterricht in Spanien hinweisen. Es unterstreicht einen problematischen Kreislauf: „Da ist der Mangel an Deutschlehrkräften, aber auch die Tatsache, dass die Behörden den Schulen zu wenig Deutschstunden zusprechen, woraufhin wiederum zu wenig Deutschlehrkräfte eingestellt werden“, summiert Bilan. „Das spanische Schulsystem sieht nur für die erste und zweite Fremdsprache ausreichend Unterrichtsstunden vor. Da Deutsch bisher an dritter Stelle nach Englisch und Französisch kommt, sind es meist nur zwei Wochenstunden. Das erschwert es uns, das DSD-Programm an diesen Schulen aufzubauen.“

Das Dokument wurde den anwesenden Entscheidungsträgern vorgetragen und ausgehändigt. Die meisten hätten daraufhin die Absicht erklärt, die Situation des Deutschunterrichts in Spanien verbessern zu wollen, sagt Bilan. Der Fachschaftsberater

## idea impulso del alemán congreso de andalucía

Ein neues Logo soll den Bekanntheitsgrad der Deutschals-Fremdsprache-Initiative fördern. Entwickelt wurde „Impulso del alemán“ unter anderem vom Deutschen Akademischen Austauschdienst, der ZfA, dem Goethe-Institut und der Deutschen Botschaft.

ist vorsichtig optimistisch; aber er bemerkt, dass Deutschlands Präsenz in Spaniens Medien und in der Öffentlichkeit zugenommen hat: „Nicht zuletzt durch die aktuelle politisch und wirtschaftlich wichtige Rolle in Europa.“ Warum also nicht auch im Fremdsprachenunterricht?

Schulleiter Miguel Ángel Montenegro ist schon lange vom Wert der deutschen Sprache für seine Schule überzeugt. „Deutsch war schon immer das Element, das uns von anderen Schulen unterschieden hat, und das DSD hat unseren Deutschunterricht verbessert“, erklärt er. Durch das Diplom eröffneten sich seinen Schülern viele Karrierechancen. „Die Zahl unserer Schüler, die in Deutschland studieren, steigt, und viele Ehemalige berichten, dass sie eine Arbeit bekommen haben, weil sie mit dem DSD ihre Sprachkenntnisse nachweisen konnten.“ |

### Schulen in Spanien, die das Deutsche Sprachdiplom anbieten:

